

Niederschrift über die Sitzung des Seniorenrates am 19.05.2010

Tagungsort: Rochdale-Raum (Großer Saal, Altes Rathaus)
Beginn: 09:30 Uhr
Sitzungspause:
Ende: 12.45 Uhr

Anwesend:

Stimmberechtigte Mitglieder

Frau Arning
Herr Dr. von Becker
Herr Donath
Frau Huber (Vorsitz)
Herr Lüttge
Frau Kronsbein
Herr Meitsch
Frau Mühlenweg
Frau Schmidt
Herr Dr. Tiemann
Herr Link (für Herrn Voß)
Frau Wiedemann (Beisitzerin)

Beratende Mitglieder

Frau Hopp-Wörmann
Herr Winkelmann
Herr Stickdorn
Herr Hoffmann
Frau Toledo González
Herr Boge
Frau Brinkmann

Alten- und Pflegeheime
Beirat für Behindertenfragen
AGW Arbeitsgemeinschaft
Wohlfahrtsverbände
CDU
SPD
FDP
BfB

Stellvertretende stimmberechtigte Mitglieder

Herr Geller
Herr Müller

Stellvertretende beratende Mitglieder

Frau Sielemann
SPD

Verwaltung/Gäste

Herr Hagedorn
Frau Krutwage

zu TOP 3.1
zu TOP 3.2

Bauamt
Amt für soziale Leistungen
- Sozialamt -

Herr Bockermann
Herr Hellmund
Herr Meier
Herr Glasl
Frau Sandison

zu TOP 6
zu TOP 7
zu TOP 8
zu TOP 8
Schriftführerin

Sportamt
Immobilienervicebetrieb
moBiel – Verkehrsplanung
Amt für Verkehr
Amt für soziale Leistungen
- Sozialamt -

Öffentliche Sitzung:

Vor Eintritt in die Tagesordnung

Frau Huber begrüßt die Anwesenden.
Sie spricht Glückwünsche nachträglich zum 75. Geburtstag an Frau Siemann und zum 70. Geburtstag an Herrn Boge aus.
Sie teilt mit, dass Herr Döblin und Herr Gerber längerfristig erkrankt seien.

Frau Huber stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Zu Punkt 1

Einwohnerfragestunde

Frau Huber begrüßt die ZuhörerIn.
Es werden keine Fragen gestellt.

-.-.-

Zu Punkt 2

Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die 4. Sitzung des Seniorenrates am 21.04.2010

Frau Huber verweist auf die in der letzten Sitzung von Frau Wiedemann gestellte Nachfrage zum Vortrag „Wohn- und Teilhabegesetz NRW“. Die Antwort der Verwaltung wird von Frau Sandison wie folgt verlesen:
„Nach den Ergebnissen der von der Heimaufsicht im Februar 2010 durchgeführten Gesamterhebung der Bielefelder Einrichtungen ergibt sich folgendes Bild zur faktischen Personalausstattung in Alten- und Pflegeeinrichtungen:

3040 pflegebedürftigen Personen stehen 1.221 Vollzeitkräfte (davon 718 Fachkräfte) gegenüber. Dies sind 79 Vollzeitstellen mehr, als nach den gegebenen Refinanzierungsvorgaben abgesichert sind.

Es ergibt sich für Bielefeld folgendes Verhältnis:

Verhältnis Personal (Vollzeitstellen) zu Bewohner/innen: 1: 2,5

Verhältnis Fachkräfte (Vollzeitstellen) zu Bewohner/innen: 1: 4,2.

Beschluss:

Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der 4. Sitzung des Seniorenrates am 21.04.2010 wird nach Form und Inhalt genehmigt.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 3

Mitteilungen

Frau Huber weist auf folgende Informationen hin, die mit der Einladung verschickt wurden:

- Pressemitteilung 6/2010 der BAGSO, Titel: „Etiketten: Kleingedrucktes kaum zu entziffern – Verbraucherzentralen und Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen starten Kundenaktion“
- Beschlussvorlage für die Ratssitzung am 06.05.2010 zur Benennung von Mitgliedern des Integrationsrates als sachkundige Einwohner/innen in Ausschüssen und andere Gremien
hier: Für den Seniorenrat ist keine Besetzung vorgeschlagen worden.
- Stellungnahme des Seniorenrates vom 21.04.2010 und Antwort der Verwaltung vom 27.04.2010 zur Machbarkeitsstudie Kesselbrink

Sie weist auf folgende Informationen hin, die an die Mitglieder verteilt worden sind:

- Protokoll-Auszug der gemeinsamen Sitzung der BV Mitte, des Betriebsausschusses des Immobilienservicebetriebes und des Stadtentwicklungsausschusses vom 27.04.2010 zu Punkt Machbarkeitsstudie Kesselbrink.
Frau Huber teilt mit, dass weitere Informationen zu diesem Punkt unter TOP 9 von Herrn Dr. Tiemann erfolgen.
- Neue Ausgabe des Amtlichen Stadtplanes

Frau Huber weist auf folgende Veranstaltungen hin:

- Veranstaltungen des Projekts „Räume der Zukunft – Sichtwechsel im Liegestuhl“ vom 4. Juni bis 6. Juni
- Öffentliche Preisverleihung des Regine Hildebrandt Preises 2010 am 18. Juni, 13.30 Uhr im Stadttheater Bielefeld, Jahresmotto: „Ein Alltag ohne soziale Demütigung – das ist das Grundrecht aller, ausnahmslos“ (Preisträger: Prof. Dr. Rita Süßmuth, Tacheles e.V., Gemeinsam gegen Kälte e.V.)

Folgende Informationen liegen zur Mitnahme aus:

- Informationsmaterial über aktuelle Angebote des Naturkundemuseums (namu) und zur Wanderausstellung „Mythos Wald“ – Ausstellungsdauer 16. Mai – 11. Juli 2010
- Senioren-Reiseplaner „Bahnfrei 60+“ der WestfalenBahn GmbH inkl. Termine für Mobilitätsschulungen
- Theaterprogramm für Juni/Juli

-.-.-

Zu Punkt 3.1

Vorstellung des Wohnungsmarktbarometers 2010

Frau Huber begrüßt Herrn Hagedorn. Sie verweist auf den im Februar 2010 im Seniorenrat vorgestellten Wohnungsmarktbericht 2009.

Herr Hagedorn erläutert das Wohnungsmarktbarometer 2010, in dem er die aktuelle Wohnungsmarkteinschätzung mitteilt und auf die Entwicklun-

gen und Prognosen der Bielefelder Marktlage, der Marktlage in Nordrhein-Westfalen, des Investitionsklimas, auf energetische Bestandsmaßnahmen, auf die Handlungsfelder bei Maßnahmen im Wohnungsbestand, auf Hemmnisse der Bestandsentwicklung, auf die befragten Akteure, auf Leerstände und Fluktuation, auf die Nachfrage und das Investitionsklima für Mietwohnungen – hier u. a. barrierefreie seniorengerechte Mietwohnungen – sowie für Eigenheime und Eigentumswohnungen eingeht. Er weist darauf hin, dass das Wohnungsmarktbarometer keine repräsentative Studie sei, sondern vielmehr ein subjektives Stimmungsbild der Akteure am Markt widerspiegele.

Herr Hagedorn beantwortet Fragen von Herrn Dr. von Becker und Frau Wiedemann. Herr Winkelmann verweist auf Artikel 19 der UN-Behindertenrechts-Konvention, der das Recht auf selbstbestimmtes Wohnen regelt. Danach haben auch schwerst mehrfach behinderte Menschen einen Anspruch auf selbstbestimmtes Wohnen. Diese würden auf den Wohnungsmarkt zukommen, wodurch gravierende Probleme in Bezug auf bezahlbaren Wohnraum entstehen könnten.

Zu Punkt 3.2

Ergebnisse des Projektes EVIDENT: Versorgungsstrukturen für Demenzkranke und ihre Angehörigen

Frau Huber begrüßt Frau Krutwage.

Frau Krutwage verweist auf die vorliegende Mitteilung und nennt die Bielefelder Zahlen:

- o 8.319 Pflegebedürftige im Jahr 2007 (ambulant und stationär)
- o ca. 4.040 bis 6.060 Menschen sind von einer Demenz betroffen
- o ca. 1.245 Neuerkrankungen pro Jahr werden geschätzt.

Sie teilt mit, dass die wachsende Bedeutung dieses Themas inzwischen auch in der Forschung und im Arbeitsalltag ihren Niederschlag finde und das Leuchtturmprojekt Demenz vom Bundesministerium für Gesundheit in 2008 und 2009 mit insgesamt 29 Forschungsprojekten gefördert worden sei. Eines dieser Projekte beschäftige sich mit den Versorgungsstrukturen für Demenzkranke und ihre Angehörigen in sechs ausgewählten Regionen NRW, darunter auch in Bielefeld. Ziel sei es, gute Beispiele herauszuarbeiten und zu kommunizieren. Als Ergebnis dieser Untersuchung und im Vergleich zu den anderen untersuchten Versorgungsregionen habe sich gezeigt, dass Bielefeld im Großen und Ganzen gut aufgestellt sei sowohl im Hinblick auf die Angebote und Dienste als auch im Hinblick auf die Zusammenarbeit der handelnden Akteure. Trotzdem seien auch Handlungsbedarfe identifiziert und Handlungsempfehlungen skizziert worden (s. Mitteilung). Fazit sei, dass mit der Fallstudie der Sozialverwaltung eine aktuelle Einschätzung zur Versorgung der an Demenz erkrankten Menschen vorliege, die Grundlage für weitere Diskussionen mit den Trägern und Diensten vor Ort sein könne und werde.

Frau Krutwage beantwortet Fragen von Herrn Link und Herrn Winkelmann.

Herr Dr. von Becker bittet um Überlassung eines Exemplars der Fallstudie für den Seniorenrat.

Frau Huber regt an – sofern weiterer Diskussionsbedarf besteht -, dieses Thema in einer der nächsten Sitzungen als ordentlichen Punkt zu behandeln.

Zu Punkt 4 **Anfragen**

Es liegen keine Anfragen vor.

Zu Punkt 5 **Anträge**

Zu Punkt 5.1 **Antrag auf Weiterbeschäftigung der Quartiershelfer/innen**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 0979/2009-2014

Frau Huber begrüßt zwei der betroffenen Quartiershelfer. Zunächst gibt sie Erläuterungen zu den Quartiershelfern. Sie weist darauf hin, dass die Basis für die Beschäftigung der Quartiershelfer/innen (Teilmaßnahme) ein von der Bundesregierung aufgelegtes Maßnahmenbündel nach SGB II für den sozial-/gemeinnützigen Arbeitsmarkt sei. Der Rat der Stadt Bielefeld beschloss in der 1. Hälfte des Jahres 2008 die Beschäftigung von bis zu 20 Quartiershelfern/-innen (Langzeitarbeitslose mit verschiedenen Vermittlungshindernissen) in sozialversicherungspflichtige Arbeitsverhältnisse. Die Maßnahme wurde zu 75 % durch die Agentur für Arbeit gefördert und war zu 25 % durch die Stadt Bielefeld zu finanzieren. Zukünftig sollen die o. g. Mittel nach Vorgaben der Agentur für Arbeit anderweitig verteilt werden, so dass für die Quartiershelfer/innen das „Aus“ droht.

Sodann verliest und begründet sie ihren Antrag.

Sie ergänzt, dass die Bezirksvertretungen Dornberg und Brackwede ähnliche Beschlüsse zur Weiterführung dieser Arbeitsverhältnisse gefasst hätten.

Herr Winkelmann teilt mit, er wolle diesen Antrag zum Anlass nehmen, damit dieser auch vom Beirat für Behindertenfragen unterstützt werde.

Herr Dr. von Becker verweist auf den Masterplan Wohnen. Hier seien die Quartiershelfer/innen als „Kümmerer“ bezeichnet und als eine Voraussetzung für gutes Wohnen im Quartier dargestellt worden.

Herr Link spricht einen Appell an alle Mitglieder aus, sich in ihren verschiedenen Organisationen dafür einzusetzen, sozialversicherungspflichtige Arbeitsverhältnisse auszubauen und nicht zeitlich zu begrenzen.

Beschluss:

Der Seniorenrat bittet den Sozial- und Gesundheitsausschuss diesen Antrag zu unterstützen und fordert den Rat der Stadt Bielefeld auf, die Weiterbeschäftigung der derzeit 18 Quartiershelfer/innen durch Verhandlungen mit den bisherigen Zuschussgebern (öffentliche Mittel nach § 16 (e) SGB II) oder durch Gewinnung von Sponsoren zukünftig sicherzustellen.

- einstimmig beschlossen -

-:-

Zu Punkt 6

Vorstellung des Gutachtens: Grundlagen der Sportentwicklung in Bielefeld

Frau Huber begrüßt Herrn Bockermann. Sie betont, dass Sport und die Erreichbarkeit von Sportstätten auch für ältere Menschen besonders wichtig seien (Ortsnähe). Sie teilt mit, dass ein Exemplar des kompletten Gutachtens der Herren Prof. Dr. Hübner und Wulf von der Bergischen Universität Wuppertal aus 2009 im Geschäftszimmer des Seniorenrates zur Einsichtnahme zur Verfügung stehe.

Herr Bockermann stellt das Sportstättengutachten, hier die Grundlagen der Sportentwicklung in der Stadt Bielefeld, die Ergebnisse und Handlungsempfehlungen vor (eine Zusammenfassung wird als Tischvorlage verteilt). Für die Kommune stelle sich die entscheidende Frage, welche finanziellen und personellen Möglichkeiten zur Umsetzung dieser Handlungsempfehlungen vorhanden seien. Er verweist auf die vom Rat beschlossene Lenkungsgruppe zur Sportentwicklungsplanung, in der auch ein Mitglied (Frau Mühlenweg) vom Seniorenrat vertreten sein werde und teilt mit, dass die vorgenannten Handlungsempfehlungen in dieser Lenkungsgruppe behandelt würden und der Schul- und Sportausschuss anschließend dazu einen Beschluss fassen müsse. Frau Huber weist darauf hin, dass der Seniorenrat bei der Beschlussfassung eingebunden werden möchte.

Herr Bockermann beantwortet Fragen von Herrn Donath, Herrn Dr. Tiemann und Frau Kronsbein.

Herr Dr. von Becker regt an, eine neue Radkarte herauszubringen. Herr Bockermann teilt mit, dass der Bedarf gesehen werde und im Bereich „StadtParkLandschaften“ eine entsprechende Radkarte erarbeitet werden soll, zunächst mit einigen Stadtbezirken.

Herr Lüttge verweist auf die Bereiche Schwimmen und Fitnessstraining und regt an, die Angebotsplanung deutlich zugunsten Älterer zu verändern. Fitnessstraining sei für viele Ältere oft zu teuer.

Herr Bockermann stellt fest, dass das Sportamt hinsichtlich des „Füllens“ der Sportangebote nicht der richtige Ansprechpartner sei.

-:-

Zu Punkt 7

Behindertengerechtes Leitsystem für das Neue Rathaus - Außenbereich

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 0535/2009-2014

Frau Huber begrüßt Herrn Hellmund. Sie verweist auf den zuvor verteilten Beschluss des Beirates für Behindertenfragen zu diesem Beratungspunkt.

Herr Hellmund teilt mit, dass das Neue Rathaus barrierefrei ausgebaut werden soll und auch im Außenbereich ein behindertengerechtes Leitsystem geplant sei. Sodann erläutert er die Verwaltungsvorlage und ergänzt, dass im Vorfeld mehrere Gespräche auch mit dem Beirat für Behindertenfragen stattgefunden haben. Die architektonische Gestaltung des Rathausvorplatzes und die Barrierefreiheit seien in Einklang zu bringen. Die Leitstreifenplatten wurden einer Kontrastierung unterzogen mit dem Ergebnis, dass bei den rot bzw. grün eingefärbten Platten kein ausreichender Kontrast laut DIN vorhanden sei. Die Anregung des Beirates für Behindertenfragen (BB), für eine ausreichende Kontrastierung zu sorgen, werde aufgegriffen. Ein entsprechendes Muster werde angefertigt und vor Ausführung der Arbeiten den Mitgliedern des BB vorgestellt.

Herr Hellmund beantwortet Fragen von Frau Huber, Frau Wiedemann und Herrn Donath.

Auf Vorschlag von Frau Huber und zur Unterstützung wird der Beschluss des Beirates für Behindertenfragen zur Abstimmung gestellt.

Beschluss:

Der Seniorenrat nimmt das behindertengerechte Leitsystem für den Außenbereich des Neuen Rathauses vorbehaltlich einer ausreichenden Kontrastierung zur Kenntnis. Vor Ausführung der Arbeiten soll die Kontrastierung nochmals im Beirat für Behindertenfragen vorgestellt werden.

- einstimmig beschlossen -

Zu Punkt 8

Anpassungen in der Herforder Straße und Kurt-Schumacher-Straße zur Vorbereitung des Einsatzes der neuen Stadtbahn- Fahrzeuggeneration (VAMOS)

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 0932/2009-2014

Frau Huber begrüßt Herrn Glasl und Herrn Meier.

Herr Glasl erläutert die Verwaltungsvorlage und geht dabei auf die erforderlichen Anpassungsarbeiten im Straßenraum ein, die zunächst in Bereichen der Stadtbahnlinien 2 und 4 notwendig seien, um den Einsatz der neuen Stadtbahnzüge (VAMOS) vorzubereiten.

Herr Meier informiert darüber, dass es sich bei der Bezeichnung „VAMOS“ um einen Markennamen handelt. Nächstes Frühjahr werden 16 Stadtbahnzüge geliefert, die Mitte nächsten Jahres auf der Strecke Linie 4 und Linie 2 (teilweise) zum Einsatz kommen sollen. Das zulässige Maß dieser Züge belaufe sich auf 2,65 Meter und aufgrund einer Länge von 70 Metern könne eine größere Anzahl von Fahrgästen befördert werden. Die Wagen haben im Bereich des Räderwerks die gleiche Breite wie die alten Züge und werden erst oberhalb breiter. Für Sehbehinderte werden weiße Markierungslinien auf die sogenannten Schachbrettbereiche führen. Hier befinde man sich dann im sicheren Bereich.

Herr Dr. von Becker regt an, auf den Bahnsteigen an Masten ein Schild mit einer Aufschrift, z. B. „Vorsicht die Bahn hat einen größeren Bauch“, anbringen zu lassen.

Herr Lüttge regt an, die Verkehrsbeschilderungen zum Hinweis, dass Straßenbahnen Vorfahrt haben, größer ausfallen zu lassen und Lichtsignalmarkierungen an Übergängen zu installieren, um Unfällen vorzubeugen.

Frau Schmidt weist darauf hin, dass viele Menschen mit Rollatoren unterwegs seien und aufgrund von Stolperfallen eher auf den Boden achten als auf höher angebrachte Beschilderungen. Daher sei ihr Vorschlag, tiefergesetzte Hinweise zur Gefahrenabwehr anbringen zu lassen.

Herr Meier beantwortet Fragen von Herrn Donath.

Beschluss:

Der Seniorenrat empfiehlt dem Stadtentwicklungsausschuss die in der Begründung der Vorlage, Drucksache 0932/2009-2014, beschriebenen Anpassungen von Straßenabschnitten, Überwegen und Haltestellenabgängen in der Herforder Straße und in der Kurt-Schumacher-Straße zu beschließen.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 9

Berichte aus Ausschüssen, Arbeitskreisen und von beratenden Mitgliedern

Gemeinsame Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Klimaschutz und des Stadtentwicklungsausschusses am 20.04.2010

Herr Dr. Tiemann teilt zur Information mit, dass auf dem Ostwestfalendamm eine 2. Geschwindigkeitsanlage installiert werden soll.

Der Entwurf des Lärmaktionsplanes, Drucksache 0566/2009-2014, sei vorgestellt worden. Er schlägt vor, dieses Thema auch im Seniorenrat zu behandeln und sich die Auswirkungen vorstellen zu lassen.

Gemeinsame Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses, des Betriebsausschusses Immobilienservicebetrieb und der Bezirksvertretung Mitte am 27.04.2010, ab 15.00 Uhr

Herr Dr. Tiemann teilt mit, dass das Hauptthema die Vorbereitung für die Neugestaltung des Kesselbrinks war. Es habe eine mehrseitige Stellungnahme des Beirates für Stadtgestaltung und Anträge von Bürgernähe, BfB, CDU und SPD sowie die Stellungnahme des Seniorenrates vorgelegen. Zu dieser Stellungnahme habe die Verwaltung in der Sitzung bereits eine Antwort verteilt. Er verliest die 5 Punkte aus der Stellungnahme und teilt mit, dass bis auf den Punkt „Erhaltung der Haltestelle für Reisebusse“ die Forderungen im Rahmen des Wettbewerbs Berücksichtigung finden sollen. Ersatzhaltestellen für den Reisebusverkehr seien im neuen Bahnhofsviertel und am Bahnhof Brackwede vorgesehen. Es gelte noch zu untersuchen, inwiefern ein Haltepunkt zukünftig in die Nutzung und Funktion eines angrenzenden Straßenraumes integriert werden könne und solle.

Frau Huber informiert über ein Schreiben der Verwaltung. Bis zum 28.05.2010 könnten weitere Anregungen mitgeteilt werden. Sie wolle hinsichtlich eines Haltestellenstandortes für Reisebusse am Kesselbrink oder im angrenzenden Straßenraum nochmals per Stellungnahme nachfassen.

Stadtentwicklungsausschuss am 27.04.2010, ab 17.00 Uhr

Herr Dr. Tiemann teilt mit, dass der Ausschuss vor seiner nächsten Sitzung einen Ortstermin auf dem Bauhof plane, um sich über die barrierefreie Gestaltung von Gehwegabsenkungen bei Querungsstellen zu informieren.

Sozial- und Gesundheitsausschuss am 11.05.2010.

Frau Huber teilt mit, dass sie zu Punkt „WTG“, Drucksache 0726/2009-2014, im Ausschuss angemerkt habe, dass eine Personalaufstockung für den Bereich der Heimaufsicht aufgrund der umfangreichen Aufgaben aus Sicht des Seniorenrates erforderlich sei.

Sie fügt an, dass der Punkt „Benchmarking“, Drucksache 0328/2009-2014, der in der April-Sitzung vertagt wurde im Ausschuss im Juni behandelt werde. Sie habe die Verwaltung gebeten, diese Vorlage auch in der Juni-Sitzung des Seniorenrates vorzustellen.

Schul- und Sportausschuss am 12.05.2010

Frau Mühlenweg hat an der Sitzung nicht teilgenommen.

Kulturausschuss am 18.05.2010

Frau Wiedemann teilt mit, dass eine Anhebung der Entgelte für den Kulturbereich beschlossen wurde. Des Weiteren seien zwei Dringlichkeitsentscheidungen zu zusätzlichen Haushaltsmitteln für das Amerikahaus und für das Stadtarchiv beschlossen worden.

Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz am 18.05.2010

Herr Donath teilt mit, dass der Punkt „Vorstellung des KlimaTisch Bielefeld e.V.“, Drucksache 0944/2009-2014, behandelt worden sei. Er schlägt vor, sich diesen Punkt auch im Seniorenrat vorstellen zu lassen.

Er teilt weiter mit, dass er eine mündliche Anfrage zur neu geplanten Taumittelsprühanlage auf der Bundesautobahn A2 gestellt habe.

Arbeitskreis „Kultur, Weiterbildung und Sport“ am 26.04.2010

Frau Wiedemann teilt mit, dass ein Gespräch mit Herrn Dr. Stratmann im Historischen Museum statt gefunden habe, in dem über die gemeinsame weitere Zusammenarbeit gesprochen wurde.

Sie informiert über die nächste Veranstaltung am 27.05.2010 um 15.00 Uhr zur Rubrik „Erlebte Geschichte“, Thema „Von der Rettung der Ravensberger Spinnerei“. Für den Herbst sei geplant, das Thema „Die Entwicklung der Nähmaschine“ ins Programm zu nehmen.

Frau Wiedemann teilt weiter mit, dass die nächste AK-Sitzung im Juni bei der Volksbühne stattfinden werde und im Herbst die Volkshochschule besucht werden soll, um sich über altersrelevante Programme auszutauschen.

Arbeitskreis „Öffentlichkeitsarbeit“ am 28.04.2010

Die Sitzung ist entfallen.

Arbeitskreis „Soziales und Gesundheit“ am 03.05.2010

Frau Huber teilt mit, dass der Arbeitskreis den heute beschlossenen Antrag zur Weiterbeschäftigung der Quartiershelfer/innen behandelt habe.

Arbeitskreis „Öffentlichkeitsarbeit“ am 26.05.2010

Die Sitzung entfällt. Ein entsprechendes Schreiben wird an die AK-Mitglieder verteilt.

Arbeitskreis „Wohnen im Alter und Pflegeeinrichtungen“ am 10.05.2010

Frau Schmidt teilt mit, dass ein Gespräch mit Frau Offelnotto und Frau Baumgartner von der städt. Wohn- und Pflegeberatung stattgefunden habe. Herr Müller habe angeregt, in der Apotheken-Umschau einen entsprechenden Artikel zu bringen, um die Öffentlichkeit über die Aufgaben dieser Beratungsstellen zu informieren.

Die nächste Sitzung des Arbeitskreises findet am 14.06.2010, 10.00 Uhr in der Diakonie in Brackwede mit Herrn Onckels, Kirchweg 10, statt.

Am 09.06.2010 werde der Wohnpark Dr. Murken GmbH in Gütersloh besucht.

Arbeitskreis „Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr“ am 17.05.2010

Herr Donath teilt mit, dass folgende Themen besprochen wurden:

- Punkte lt. Auflistung aus der letzten Wahlperiode
- Besichtigung des Stadthallenanbaues (Termin steht noch nicht fest)
- Besuch der Bahnmissionsmission (Termin steht noch nicht fest)
Frau Schmidt regt an, die Bahnmissionsmission in den Seniorenrat einzuladen, um über ihre Arbeit zu berichten.
- Gespräch mit Herrn Steinbrecher von moBiel, um sich über die Fahrkartenautomaten, die angeglichen werden sollen, auszutauschen (Termin steht noch nicht fest)

Er teilt mit, dass der Kundenbeirat von moBiel auf der Suche nach 1 Mitglied (ab 10 Jahre) als Vertretung für Jugendliche sei und bittet die Mitglieder des Seniorenrates bei der Suche behilflich zu sein.

Herr Dr. von Becker informiert darüber, dass der Umweltbetrieb an alle Grundstückseigentümer ein Informationsblatt verschickt habe, dass auf die Pflicht zur Dichtheitsprüfung privater Abwasserkanäle hinweist. Dieses sei nicht nur für ältere Hausbesitzer unverständlich. Daher schlage er vor, im Seniorenrat über seinen Antrag, den er im Folgenden verliest

(Forderung, stadtteilbezogene Informationsveranstaltungen durchzuführen), abzustimmen und den Antrag an die Verwaltung (Umweltbetrieb) weiterzureichen.

Frau Huber schlägt vor, diesen Punkt zunächst in der Vorbereitungssitzung am 02.06.2010 zu behandeln.

Arbeitskreis „Bebaute Umwelt und Verkehr“ vom Beirat für Behindertenfragen am 18.05.2010

Frau Arning teilt mit, dass u. a. folgende Themen diskutiert wurden:

- Behindertengerechtes Leitsystem für das Neue Rathaus - Außenbereich
- Benutzung der Straßenbahnen und Busse
- Besichtigung der Stadthallenerweiterung
(Ein gemeinsamer Termin mit dem AK des Seniorenrates könnte vereinbart werden)

Arbeitsgruppe „Einzelfallmanagement“

Frau Huber teilt mit, dass die Arbeitsgruppe ihre Arbeit aufgenommen habe. Zwei Bewohner haben sich an den Seniorenrat gewandt. Lediglich eine Angelegenheit befinde sich noch in Arbeit.

-.-.-

Zu Punkt 10

Bericht von der Mitgliederversammlung der Landesseniorenvertretung NRW

Frau Huber informiert für Prof. Peter aus der Mitgliederversammlung vom 28.04.2010. Sie habe aufgrund eines Unfalles auf der Fahrt dorthin nicht teilnehmen können.

Von den 396 Kommunen in Nordrhein-Westfalen gebe es 142 Seniorenvertretungen, die Mitglied in der Landesseniorenvertretung (LSV) seien. Das Schwerpunktthema 2010 der LSV laute „Kriminalprävention und Opferschutz“. Frau Huber verweist hier auf die Arbeitsgruppe des Sozial- und Kriminalpräventiven Rates (SKPR) zur selben Thematik, in der Frau Schmidt, Frau Arning und Frau Hopp-Wörmann vertreten sein werden. Frau Huber informiert über die 9 in den LSV-Vorstand für 3 Jahre gewählten Mitglieder. Als Vorsitzende der LSV ist Frau Gaby Schnell wiedergewählt worden. Herr Donath sei bedauerlicherweise nicht gewählt worden. Sie teilt ferner mit, dass letztendlich 12 Anträge zum Beschluss standen, die alle genehmigt wurden. Sie fügt an, dass das Regionalseminar für den Regierungsbezirk Detmold am 08.09.2010 in Gütersloh statt findet. Herr Donath ergänzt, dass die Aufnahme der Senioren(bei)räte in die Gemeindeverordnung ein großes Thema war, Ministerialrat Peter Fettweis aus dem Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration sich gegen eine solche Aufnahme der Seniorenvertretungen ausgesprochen habe.

-.-.-

Zu Punkt 11

Beschlüsse aus vorangegangenen Sitzungen - Bericht der Verwaltung zum Sachstand

Es ist über keinen Sachstand zu berichten.

-.-.-

Frau Huber stellt die Nichtöffentlichkeit der Sitzung her.

Frau Huber beendet die Sitzung um 12.45 Uhr.

Iris Huber
(Vorsitz)

Erika Sandison
(Schriftführung)